

**ADOLF BACH**

**GESCHICHTE  
DER DEUTSCHEN SPRACHE**

Neunte, durchgesehene Auflage



**QUELLE & MEYER • HEIDELBERG**

## Inhalt

Aus dem Vorwort zur 8. Auflage . . . . .	7
Vorwort zur 9. Auflage . . . . .	8
Verzeichnis der Kartenskizzen . . . . .	14
Verzeichnis der Abkürzungen . . . . .	15
Einleitung . . . . .	17
§ 1: — 1. Aufgabe der Geschichte der dt. Sprache. Schrifttum. %. Allgemeine Probleme einer dt. Sprachgesch. § 2, 1: Die ^räumliche Gemeinschaft. Ausgleich. Strahlung. 2: Rolle u. Eigenart d. Verkehrs in der Sprachgesch. § 2 a. — 1: Beden- ken gegen O. Höflers „Entfaltungstheorie“, seine „phyloge- net. Entwicklung“, seine „spontane Parallelentwicklung“. 2: R. Schützeichel als Anhänger O. Höflers. Krit. Einwände gegen die von beiden vertretene Theorie. 3: Die germ. Welt als „zirkulierende Verkehrsgemeinschaft“. Kontinuierliches u. punktuell Vorrücken v. Sprachveränderungen. § 3: Ge- meinsprache. Kunstsprache. Nebensprachen. § 4: Sonder- sprachen sozialer Gruppen. § 5: Entfaltung der Hochsprache. § 6: Nationale Prägung der Sprache. § 7: Mundart, land- schaftliche Umgangssprache, Hochsprache. § 8. 9: Sprache u. Geschichte. Sprache u. Volksgeist. § 9a: Genealogische u. kulturelle Sprachverwandtschaft. § 10: Individuum u. Volk als Sprachschöpfer. § 11: Gesichtspunkte der folgenden Be- trachtung.	

## Geschichte der deutschen Sprache

I. Vorgeschichte der deutschen Sprache . . . . .	42
1. Das Indogermanische . . . . .	42
§ 12: Schrifttum. § 13: Heimat u. Zeit des Idg. § 14: Das Idg. — eine flektierende Sprache. Reste älteren Sprachbaus im Idg. § 15: Die idg. Laute. § 16: Die idg. Formen. § 17: Wortbildung des Idg. § 18: Satzbau des Idg. § 19: Wort- schatz des Idg. § 20: Gemeinsprache. Kunstsprache.	
2. Die indogermanischen Einzelsprachen . . . . .	47
§ 21: Satem-, Kentumsprachen. § 22: Auflösung der idg. Ein- heit. § 23: Stammbaum-, Wellentheorie. § 24: Verwandt- schaft des Germ, mit andern idg. Sprachen. § 25: Fremde Einflüsse.	

3. Das Gemeingermanische . . . . .	52
§ 26: Schrifttum. § 27: Heimat u. Ausbreitung des Germ. § 28: Zeit seiner Geltung. § 29: Literar. Überlieferung des Gemeingerm. § 30: Die I. Lautverschiebung. § 31: Verners Gesetz. § 32: Akzent. § 33: Stabreim. § 34: Auslautgesetze. § 35: Formen. § 36: Satzbau. § 37: Wortschatz. § 38: Ur- sachen der Entstehung des Germ. § 39: Mundartliche Auf- spaltung des Germ. Die Stämme. § 40: Sprachliche Strahlun- gen. § 41: Beeinflussung des Germ, von außen her. § 42: Ein- wirkung des Germ, auf das Kelt., Lat., Finn., Läpp., die balt. Sprachen u. das Slaw. § 43: Sondersprachen. Gemeinsprache. Dichtersprache. Geistige Kräfte als Gestalter des Germ.	
4r Die germanischen Einzelsprachen . . . . .	78
§ 44: Gliederung der germ. Sprachen. § 45: Ihre Überliefe- rung. § 46: Nordostgerm. Sprachgemeinschaft. § 47: „West- germ./-nordgerm. Neuerungen. § 48: „Westgerm.“ Neuerun- gen. § 49: Die donau-alpenländische u. die Niederrhein-Nord- see-Gruppe der Germanen des Festlands. § 50: Entstehung des Dt. § 51: Bedeutung der dt. Stämme f. d. Entwicklung. Austausch zwischen ihnen.   52: Fremde Einflüsse auf das „Westgerm.“. Namen der Wochentage. § 53: Sondersprachen im „Westgerm.“. Germ. Dichtersprache. § 54: Wulfila. Die christl.-arianische Kirchensprache. § 55: Germ, als geistige Gestaltung.	
II. Geschichte der deutschen Sprache . . . . .	97
A. Entwicklung der dt. Sprache in vorliterar. Zeit (5. bis Mitte des 8. Jh.'s) . . . . .	97
§ 56: Der dt. Sprachraum. § 57: Die II. Lautverschiebung. § 58: Ihre landschaftl. Staffelung. Dt. Binnenräume. § 59: — 1. Erstes Auftreten d. II. Lautverschiebung. 2. — a) Ursachen d. II. Lautverschiebung u. ihrer Ausbreitung, b) Nach Th. Frings, G. Baesecke, W. Betz u. a. — c) Nach W. Mitzka. — d) Nach Höflers „Entfaltungstheorie“. — e) Nach R. Schütz- eichel. § 60: Das Altsächsische. § 61, 1: Das Mitteldeutsche. 2: Zur Entstehung d. westl. Mitteleid. Kritik an den Theorien R. Bruchs: Bedeutungslosigkeit d. Mosel-Lahn-Grabens in alter Zeit. Überraschende Bedeutung d. Strahlungszentrums Mainz. § 62: Sprachräume u. Stämme. § 63: Sprachl. Strah- lungen. § 64f.: Fremde Einflüsse, christl.-got., vulgärlat., angelsächs. § 66: Führende Persönlichkeiten. Sonderspra- chen. Kunstsprache.	

- B. Entwicklung der dt. Sprache in literar. Zeit (8./20. Jh.) 129
4. Von der Mitte des 8. zum Ausgang des 11. Jh.'s . . . . . 129
- § 67: Schrifttum. § 68: Der dt. Sprachraum. § 69: Sprachliche Neuerungen. § 70: Mundartgebiete. Strahlungen. § 71: Das Wort „deutsch“. § 72: Eingliederung des dt. Lebensraums in den Kulturraum der römischen Kirche. § 73: Entlehnungen aus dem Lat. § 74: Lehnübersetzungen. § 75: Eindeutschung des lat. Fremdguts. § 76: Der Endreim. § 77: Übergang zur schriftl. Aufzeichnung u. zum Buchwesen. Anteil der Landschaften u/Epochen am Schrifttum. § 78: Eigenart der geschriebenen Sprache. § 79: Das Ringen um eine dt. Rechtschreibung. § 80: Einwirkung des Altfranzös. V\* u. des Angelsächs. § 81: Austausch zw. den sozialen Schichten. Gemeinsprache in ahd. Zeit ? § 82: Karoling. Hofsprache. § 83: Gemeinsprache als geschriebene Sprache. § 84 f.: Kunstsprache. § 86: Sondersprachen. § 87: Sprachschöpferische Persönlichkeiten. § 88 f.: Sprache als geistige Gestaltung. § 89: Widerstand gegen sprachliche Überfremdung.
2. Vom Ausgang des 11. zur Mitte des 14. Jh.'s . . . . . 168
- § 90: Schrifttum. § 91: Der dt. Sprachraum. § 92: Der Verwendungsbereich der dt. Sprache\*. § 93: Sprachliche Neuerungen. § 94: Mundartgebiete. Eigenart der Literaturdialekte des 13./14. Jh.'s. § 94a: Mundartgrenzen u. Territorialgrenzen im Mittelalter u. d. frühen Neuzeit, erläutert am Beispiel d. Trierer Raums. § 95: Austausch zwischen den dt. Binnenräumen. § 96: Beeinflussung von Frankreich her. § 97: Eigenart der Entlehnungen aus dem Frz. § 98: Lehnübersetzungen. § 99: Eindeutschung frz. Wörter. § 100: Zeitliches Wirken der frz. Einflüsse. § 101: Landschaftliche Verknüpfung des dt. mit dem frz. Raum. § 102: Einfluß des nd.-fränk. Raums. § 103: Das Rheinland als Vermittler. § 104: Entlehnungen aus morgenländischen Sprachen meist durch ital. Vermittlung. § 105: Slaw. Lehnwörter usw. § 105a: Entlehnungen aus dem Lat. § 106: Die Sondersprache der Mystik, § 107: des Rittertums. § 108: Die mhd. Gemeinsprache. Beweise für ihr Bestehen. § 109: Ihre Geltung im nd. Gebiet. § 110: Rolle der Hohenstaufen bei der Bildung der Gemeinsprache und der sprachl. Kultur des Rittertums. § 111: Kunstsprache. Veldekes metrische Neuerungen. Unhöfische Wörter. § 112: Führende Persönlichkeiten. § 113: Austausch zwischen den sozialen Gruppen. § 114 f.: Geistige Gestaltungskräfte. § 115: Vaterländisches Selbstbewußtsein als Gestalter des Mhd.
3. Ton der Mitte des 14. zum Anfang des 17. Jh.'s . . . . . 223
- § 116: Schrifttum. § 117: Anwendung des Dt. im Innern des Gebiets. § 118: Sprachliche Neuerungen. § 119: Mundart-

gebiete. Bedeutung der Territorien. § 120: Sondersprachen der Buchdrucker, Kaufleute, Jäger, Seeleute, Soldaten, der Gauner. Die dt. Rechtssprache. § 121: Die mnd. Schriftsprache. § 122: Der ostmd. Literaturdialekt. Bedeutung d. Kanzlei Karls IV. § 123: Das „Gemeine Deutsch“ Maximilians I. § 124: Luther u. die Sprache der kursächs. Kanzlei. § 125: Zeugnisse für die mangelnde gemeinsprachliche Einheit. § 126: Bedeutung des Buchdrucks für die Einigung der Schriftsprache. Landschaftliche Druckersprachen. § 126 a: Luther u. das ostmd. Schrifttum. § 127: Bedeutung Luthers. § 128: Die Luthersprache verglichen mit der obd. Gemeinsprache. § 129: Wirkung Luthers auf Oberdeutschland, „ § 130: die Schweiz, § 131: auf Mittel- u. Niederdeutschland, <# § 131a: auf das Auslandsdeutschum. § 132: Bedeutung des Schulunterrichts f. d. Verbreitung der Luthersprache. § 133: Gemeinsprache u. Sondersprache der sozialen Oberschicht. Austausch zwischen den sozialen Gruppen. § 133 a: Das Niederländische. § 134: Sprachstrahlungen. § 135: Einwirkungen des Dt. auf die Nachbarsprachen. Einfl. d. nord. Sprachen auf das Dt. § 135 a: Einfl. d. Ndl. auf d. Dt. § 136: Beeinflussung des Dt. durch romanische Sprachen. § 137: östliches Wortgut im Dt. § 138: Entlehnungen aus morgenländischen Sprachen. § 139: aus Sprachen der Neuen Welt, § 140: aus dem Jüdisch-Dt. § 141 ff.: Einfluß des Lat. u. Griech. § 142: Lat. Einfluß auf den dt. Satzbau u. den dt. Stil. § 143: Zeitliche, örtliche u. persönliche Unterschiede beim lat. Einfluß. § 144: Kunstsprache. § 145: Geistige Kräfte als Gestalter der Sprache. § 146: Führende Persönlichkeiten.

#### 4. Tom Anfang des 17. zum 2. Viertel des 19. Jh.'s . . . . . 299

§ 147: Umfang des dt. Sprachgebiets. § 148, 1—6: Sprachliche Neuerungen. § 149: Die Mundartgebiete. Strahlungen. § 150/161: Beeinflussung durch fremde Sprachen. § 151: Italien. § 152: Französ. § 153: Frz. Sprachgut in den dt. Mundarten. § 154: Frz. Einfluß jenseits des Wortschatzes. § 155: Engl. § 156: Niederlande die nord. Sprachen. § 157: Osteurop. Sprachen. § 158: Oriental. Sprachen. § 159: Jüd.-Dt. § 160: Sprachen überseeischer Völker. § 161: Eindeutschung fremden Wortguts. § 162: Einwirkung des Dt. auf die Nachbarsprachen. § 163: Parallelbildungen in verschiedenen Sprachen. § 164: Vaterländische Gegenwehr gegen die Überfremdung durch die Sprachgesellschaften. § 165: Die neue Wertschätzung des Dt. § 166, 1: Zurückdrängung des Lat. als Sprache der Wissenschaft. 2: Weltl. dt. Redekunst im 17. u. 18. Jh. § 167: Der Kampf gegen das Französ. § 168: Belebung altdt. u. altnord. Wortguts usw. § 169: Sondersprachen: Studentensprache. § 170: Schriftsprache u. Mundart. § 171: Bedeutung der Schule f. d. Gewinnung d. nhd. Gemeinsprache. W. Ratichius. § 172: M. Opitz u. d. nhd. Ge-

meinsprache. § 173: Kanzleisprache u. Luthersprache. § 174: Vorrang des Obersächs.-Meißnischen. § 175: Die Gemeinsprache an keine Landschaft gebunden. Schottelius, Gottsched usw. § 176: Die Grammatiker des 17./18. Jh.'s. Ihr Verdienst um die Gewinnung der Gemeinsprache. § 177: Stellung Ober- u. Niederdeutschlands zur Gemeinsprache. § 178: Die Schweiz. § 179: Das bayer.-österr. Gebiet u. der rhein. Westen. § 180: Bedeutung unserer Klassiker f. d. Gewinnung unserer Gemeinsprache. Adeling. § 181: Gemeinsprache als gesprochene Sprache. § 182: Entstehung der mundartl. Literatur. § 183: Die ndl. Schriftsprache. § 184: Führende Persönlichkeiten. Dt. Sprache/als geistige Gestaltung. § 185/198: Die Kunstsprache. § 185: Das Barock. § 186: Opitz. § 187: II. Schles. Dichterschule. § 188: Der Pietismus. § 189: Der Frühromantik; Chr. Weise usw. § 190: Gottsched. § 191: Bodmer u. Breitinger. § 192: Die Bremer Beiträger. Die Empfindsamen. Sal. Geßner. Die Anakreontiker. § 193: Klopstock. § 194: Der Hain. Wieland. Lessing. § 195: Sturm u. Drang. § 196: Die Klassik. § 197: Die Romantik. § 198: Hölderlin. Kleist. Jean Paul — A. v. Humboldt, Gneisenau, Clausewitz.

## 5. Vom 2. Viertel des 19. Jh.'s zur Gegenwart . . . . . 391

§ 199: Die Zeit d. Jungen Dtschld. Schrifttum. § 200, 1: Anwendung d. Dt. Zurückdrängung d. Mundart im 19. Jh. Die Spr. d. Heimatvertriebenen im 20. Jh. 2: Das Sprachgebiet. Schicksal d. Deutschen in d. Grenzgebieten. Das Auslandsdeutschum. § 201: Die Tagespresse. Das gesprochene Wort. Spr. in Rundfunk u. Fernsehen. § 202, 1/6: Sprachl. Neuerungen. § 203: Sondersprachen. § 203 a: Sondersprachen, die der Allgemeinheit aufgezwungen wurden: 1. Die dt. Spr. in d. Ostzone (vgl. § 205). 2. Die Spr. d. NSDAP. 3. Die Spr. in d. verwalteten Welt (K. Korn). § 204: Die Sprachlandschaften. Wirkung des Eisernen Vorhangs auf die Gegenwart. § 205: Sprachliche Strahlungen. § 206: Fremde Sprachen als Umgangssprachen bestimmter sozialer Schichten. § 207: Entlehnungen aus fremden Sprachen. § 208: Stellungnahme gegen das Fremdwort. Der Allgemeine Dt. Sprachverein. § 209: Übernahme dt. Wörter durch fremde Sprachen. Parallelbildungen. § 210: Die Gemeinsprache u. die Tagespresse. § 211. Gemeinsprache — Umgangssprache — Bühnensprache. § 212: Die ostmd. Grundlagen unserer heutigen Gemeinsprache. § 213: Besteuer verschiedener Mundartgebiete zu ihr. § 214: Sonderentwicklung der nhd. Gemeinsprache. § 215/226: Die Kunstsprache. § 215: Das Junge Deutschland. § 216/219: Dt. Prosa im 19. Jh. § 217: Schopenhauer. Nietzsche. § 218: Die Geschichtsschreiber usw. § 219: Der Poetische Realismus. § 220: Schillers Nachwirkung im dt. Drama. Rieh. Wagner.